



Im Zuge des Quartierskonzepts soll es in Benningen eine Nachbarschaftshilfe geben, einen Seniorenwegweiser und auch seniorengerechtes Wohnen. Ein potenzielles Areal wäre das Gelände des mittlerweile abgerissenen Gasthauses Engel. Foto: Armin Schmid

Mehr Hilfs- und Wohnangebote für ältere Menschen

Für Benningen gibt es nun ein Quartierskonzept. Es soll vor allem Senioren und Personen mit Handicap unterstützen. Wie der weitere Zeitplan dafür aussieht.

Von Armin Schmid

Benningen Die Konzeption für eine altersgerechte Quartiersentwicklung in der Gemeinde Benningen ist nach intensiver Vorarbeit nun final ausgearbeitet und auch fertiggestellt worden. Damit sei das Projekt „einen großen Schritt vorangekommen“, heißt es aus der Gemeinde.

Ein Antrag auf eine Förderung für ein Quartiersmanagement, das insbesondere die Bedürfnisse älterer Menschen berücksichtigt und ein selbstbestimmtes Leben im Alter ermöglichen soll, wurde vor Kurzem bereits gestellt. Der Förderantrag wird vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales (Generationen- und Seniorenpolitik) bearbeitet.

Eine Stellenausschreibung hat auch bereits stattgefunden. Dabei geht es um die personelle Besetzung und Ausstattung des Quartiersmanagements. Das Aufgabenfeld soll Anfang 2026 mit einem Quartiersmanager und Kümmerer ausgestattet werden.

Mit Blick auf die künftige Senio-

Gartenarbeit, Einkaufen und Besuchsdienst

renarbeit und altersgerechte Ausrichtung des Ortes wurden drei Handlungsfelder ermittelt, die nun weiterverfolgt werden. Darin enthalten sind auch unterschiedliche Hilfsangebote für ältere Menschen und Menschen mit Handicap. Mit

der Gründung einer Nachbarschaftshilfe handelt es sich um Unterstützung, Hilfestellung und Angebote für Senioren. Der Gemeinderat und Seniorenbeauftragte Werner Schlauch erläuterte, dass es dabei um die unterstützende Mitarbeit im Garten, Hilfe im Haushalt, einen gemeinsamen Mittagstisch oder auch Einkaufs-, Fahr- und Besuchsdienste sowie die Unterstützung bei Behörden-gängen geht.

Momentan sei man in der Auswahlphase, so Schlauch. Es werden die Leistungen sowie Organisation, Ablauf und Träger auf Ebene der Gemeinde und der Benninger Vereine betrachtet und bewertet. Zusätzlich werden Helfergruppen definiert und identifiziert – auch im Hinblick darauf, wie diese aktiviert werden können. Die Ergeb-

nisse werden Mitte November vorliegen. Werner Schlauch sagte, dass dann auch die Basis für die konkrete Umsetzung bestimmter Leistungen gegeben sei.

Mehr Orientierung und Information soll ein Seniorenwegweiser ermöglichen. Der Ratgeber soll möglichst umfassende Informationen zu Ansprechpartnern für Aktivitäten sowie auch Beratungs-, Unterstützungs- und Hilfsangeboten für Senioren der Gemeinde Benningen enthalten. Bis zum Jahresende sollten Themen und Inhalte definiert und auch idealerweise auf der Homepage verfügbar sein. Anschließend soll der Wegweiser auch verteilt werden.

Eines der Hauptanliegen und das dritte Handlungsfeld ist seniorengerechtes und selbstbestimm-

tes Wohnen im Alter. Dabei geht es mit Blick auf Benningen auch um unterschiedliche und bestehende Wohnformen, die in anderen Gemeinden bereits besichtigt wurden.

Unter den Themenpunkten „Jung und Alt“, „ausschließlich Senioren“ und „Pflegebedürftige“ wird im Rahmen einer Arbeitsgruppe bis Jahresende eine Empfehlung erarbeitet, welche Wohnform in Benningen favorisiert werden soll. Anschließend wird sich der Gemeinderat mit den erarbeiteten Optionen beschäftigen und die weitere Planung, die Grundstücksfrage (beispielsweise ist der ehemalige Gasthof Engel im Gespräch), die Suche nach Investoren und die Frage der Trägerschaft thematisieren – und in Angriff nehmen.